Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 13

Artikel: Aus St. Gallen, Appenzell und Graubünden: Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-534451

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VII. Klasse.

1. Abteilung.

Wie gross ist der Zins von 4056 Fr. zu 41/2 % in 9 Monaten?

Der Umfang eines rechteckigen Ackers beträgt 7251/2 m, seine Breite 121,4 m. Wie lang ist dieser Acker?

3. Ein Käsehändler kauft 2750 kg Käse á 1 Fr. 80 Rp. Was kostet der Käse, wenn 5 % Rabat gestattet wird?
4- Eine Stadt hatte vor einigen Jahren 17860 Einwohner; seither hat die Bevölkerung um 15 % zugenommen? Wie gross ist 1. dieser Zuwachs und wie gross ist 2. die jetzige Einwohnerzahl?

2. Abteilung.

Eine Schulgemeinde bezieht von den angelegten Kapitalien, die sich zu 3³/₄ % verzinsen, einen Jahreszins von 1822 Fr. 50 Rp. Wie gross ist die Kapitalsumme?

Auf eine Warenrechnung von 3680 Fr. wird ein Rabatt von 4 % gewährt.

Wieviel ist noch zu bezahlen?

Es ist ein Keller auszugraben von 11,9 m Länge, 8,7 m Breite und 3,8 m

Höhe. 1 m⁸ kostet 2³/₄ Fr. Wie gross sind die Gesamtkosten?

Eine Gemeinde des Oberlandes verwendete für Alpenverbesserungen 23795 Fr. Daran leistet der Bund 33 % und der Kanton 12 %. Wie hoch beläuft sich a. der Beitrag des Bundes, b. des Kantons und c. was hat die Gemeinde noch zu bezahlen?

Aus St. Gallen, Appenzell und Graubunden.

(Korrespondenzen.)

1. St. Sallen. a. Die am 5. Juni in Wallenstadt zur Frühjahrstonferenz versammelte Lehrschaft bes Bezirtes Sargans behandelte als Haupttraktandum die neuen Lesebücher für die V. und VI. Rlaffe.

Rach Anhörung eines gediegenen Referates von herrn Maggion, Flums, und der Botanten, Merkli und Linder, Wallenstadt, fanden die fachbezüglichen an ber fantonalen Profonobe bom 19. April b. J. gutgeheißenen Thefen im

Großen und Ganzen die Zustimmung der Ronferenz.

Das Sprachlehrmittel für die VII. Klaffe fteht bereits in revidierter Auflage im Gebrauche ber Schulen. Berr Oberlehrer Linder außerte fich bahin, bag wir uns ber neuen Bucher freuen burfen, wenn biejenigen für bie V. und VI. Rlaffe einer ebenso gelungenen Revision unterzogen werden wie das VII. Im allgemeinen wurden an Stelle bloger Lese- mehr Lehr= und Lesebücher gewünscht, ferner die Weglaffung, resp. Ersetzung oder Umarbeitung einiger unpaffend erscheinender nummern, die Aenderung ber Ginteilung und Ueberschriften, speziell berjenigen ber ethischen Partie. Im wesentlichen und ihrem innern Behalte nach erntet mithin die respettable Arbeit ber herren Autoren eine beinahe ungeteilte und ficher wohlverdiente Unerkennung. -

Bon unsern 3 Spezialkonferenzen berichteten nur zwei über ihre Tatig.

keit im abgelaufenen Jahre. Der Aktuar der dritten war abwesend.

Indeffen scheint auch letterer nicht mußig gewesen zu fein und fich mit intereffanten Themata beschäftigt zu haben. Immerhin wechseln in ein und berselben Konferenz Perioden reger Schaffenslust mit solchen von geringerer Leistungsfähigkeit. In der Verlesung der bezüglichen Berichte liegt immer etwas Unregendes, ein gewiffer Uniporn zum Wetteifer. Schon beshalb lohnt fich ihre Eröffnung.

Nach gepflogenen Beratungen über diese mehr die ideale Seite des Berufes betreffenden Gebiete murbe eine Petition ber Rollegen im Werdenberg an Die oberste gesetzgebende Behörde des Kantons um Anhandnahme der Gehaltserhöhungsfrage der Diskussion und Beschlussesfassung unterbreitet. Trot einzelner gegen das Vorgehen auf diesem Wege lautwerdenden Bedenken erhielt doch die Werdenberger Lehrerschaft die lebhaste Zustimmung unserer Versammlung.

Mochten sich die berechtigten und mohlbegründeten Bunsche ber Herren Lehrer in dieser Angelegenheit recht balb in erfreulicher Beise erfüllen! —

- b. Der Erziehungsrat des Kantons St. Gallen begutachtet die An frage des eidgen. Militärdepartements betreffend die Dienstpflicht der Lehrer dahin, daß die Lehrer nach ersolgtem Refrutendienst nur noch zu periodischen Turnkursen einzuberusen wären und vom weitern Militärdienst befreit werden sollten, da namentlich durch die Wiederholungskurse in den Schulen erhebliche Störungen verursacht werden.
- 2. Appenzest. Dem "Appenzeller Bolksfreund" wird aus Bern geschrieben: Bon einem kleinen Kanton, der keine oder fast keine höhern Lehrstusen als die Primarschule hat, werden Schritte getan, daß das statistische Bureau angewiesen werde, bei Ausmittlung der Resultate der Rekrutenprüfung nach Kantonen geordnet die Leistungen der Primars oder eigentlichen Bolksschule, ohne Hinzurechnung der höhern Lehrstusen, zu Darstellung zur bringen. Es wird der Anregung wahrscheinlich Folge gegeben werden, ohne daß sie an die Räte gezogen werden muß.
- 4. Granbunden. Auf speziellen Wunsch aus bundnerischen Schulfreisen entnehmen wir ber "Neuen Burcher 3tg." vom 20 Juni folgendes:

"Wie wir vernehmen, wurde für die pädagogische Prüfung der Rekruten des Kantons Graubünden derselbe Experte bezeichnet, wie voriges Jahr. Nicht um die Wahlbehorde hier kritisieren zu wollen, sondern der Sache wegen sei uns gestattet, in ihrem geschätzten Blatte die Angelegenheit zur Sprache zu bringen,

Der Kanton hat, wie jedem Schweizer bekannt ist, drei verschiedene Sprachen, die jede wieder ihre Dialekte ausweist. Bis vor kurzer Zeit hatten wir viele Schulen, an denen kein deutscher Unterricht erteilt wurde, oder es wurde derselbe nur in der letzten Klasse der Primarschule erteilt. Im häus-lichen und gesellschaftlichen Verkehr wird in dieser Gegenden die Muttersprache, also das Romanische oder Italienische gesprochen. Der zukünstige Rekrut denkt nicht daran, daß er bei der pädagogischen Prüfung sein Examen in der deutschen Sprache zu bestehen habe.

Nun werden unsere angehenden Refruten von einem deutsch sprechenden Pädagogen geprüft, der nicht die Besähigung besitzt, mit ihnen romanisch oder italienisch zu verkehren. Wenn nun der Experte dazu kaum die Befähigung besitzt, sich in der deutschen Schristsprache geläusig auszudrücken, wird dadurch der Schüler noch mehr in Verlegenheit geraten.

Schon lettes Jahr konnte jeder Offizier, der unsern padagogischen Prüfungen mit einiger Ausmerksamkeit beiwohnte, beobachten, daß bei uns der geswählte Experte nicht an der richtigen Stelle sei. Die Fragen, die er an die Examinanden stellte, hatten mindestens in der Muttersprache derselben ersläutert werden sollen, was nicht geschah und mit Rücksicht auf den Mandatar nicht geschehen konnte. Dies führte in erster Linie dazu, daß ein hoher Prozentsatz der Examinanden ungünstiger beurteilt wurde, als er es verdient: es führte aber auch dazu, daß der Herr Experte öfter in eine Aufzegung versiel, die ihn im Ansehen bei den Herren Offizieren u. a. nicht gerade gehoben.

All biese Tatsachen können unserer Militärbehörde nicht unbekannt sein. Unsere bündnerischen Romanen und Italiener haben das Recht, zu verlangen, daß bei den Rekrutenprüfungen padagogische Experten ernannt werden, die bestähigt sind, mit unsern Landeskindern in echt padagogischer Art zu verkehren."